

Ein Tag der Menschlichkeit

Gedenken an Kriegstote

Rastatt (fuv) – Beim Gedenken auf dem Rastatter Stadtfriedhof anlässlich des gestrigen Volkstrauertags fehlte eine Person, die seit vielen Jahren stets dazugehörte, eine Antriebsfeder für die Feierstunde war: Philipp Degler. Der langjährige Ortsbeauftragte des Volksbunds Deutscher Kriegsgräberfürsorge (VDK) Rastatt war am vergangenen Sonntag plötzlich verstorben. OB Hans Jürgen Pütsch würdigte Deglers Wirken.

Stadträtin Renate Franzke begrüßte nur eine kleine Besucherschar vor der Aussegnungshalle des Stadtfriedhofs. „Unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung und Verständigung unter den Völkern“, sagte sie. Der CDU-Landtagsabgeordnete Alexander Becker hielt die Ansprache. Er erinnerte daran, dass der Volkstrauertag erstmals am 1. März 1925 begangen wurde, auf Anregung des VDK, und dass die Nazis den Tag als „Heldengedenktag“ missbraucht hatten. In den vergangenen Jahren habe sich das Gedenken gewandelt. Zeitzeugen der beiden Weltkriege gäbe



Bei der Gedenkfeier mit OB Hans Jürgen Pütsch und dem Landtagsabgeordneten Alexander Becker fehlt Philipp Degler vom VDK, der überraschend gestorben ist. Foto: Frank Vetter

es kaum noch. In der Welt herrschten Hunger, Krieg, Diktaturen und Terror. Waren sie stets weit weg, seien sie nun auch bei uns angekommen. Mit dem Afghanistan-Einsatz hätten auch deutsche Familien den Tod von Soldaten und Polizisten zu beklagen. Um so wichtiger sei eine Erinnerungskultur, betonte Becker. Sie sei

die bewusste Verbindung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. „Der Volkstrauertag ist ein Tag der Menschlichkeit“, urteilte der Abgeordnete am Ende seine Ansprache.

Vor der Kranzniederlegung vor den verschiedenen Gedenksteinen für die Opfer der Gewalt, würdigte Oberbürgermeister Pütsch Philipp Degler.

Er sei es gewesen, der viele Jahre lang die Redner für den Volkstrauertag angesprochen habe, ob sie die Aufgabe übernehmen wollten. Die Spendensammelaktionen des Volksbundes seien ebenfalls untrennbar mit dem Gesicht Philipp Deglers verbunden gewesen. Rastatt werde ihn in würdiger Erinnerung behalten.